

Die Anklamer Nikolaikirche

Die Geschichte des Gebäudes

1280

- Baubeginn der Nikolaikirche

1300

- Erste urkundliche Erwähnung der Nikolaikirche

1336

- Stiftung eines Altars durch den Anklamer Bürger Thedericus Nordow

1411 - 1462

- Guss der drei Glocken (1411, 1450 – Apostelglocke, 1462)

1498

- Vermutliche Fertigstellung der Nikolaikirche mit Einbau der Chorgestühle

Ab 1501

Einbau von Emporen und weiteren Gestühlen für:

- Innung der Haken (Kleinkrämer, 1561),
- Innungen der Gewandschneider und Böttcher (1606),
- Innung der Kaufleute, Innung der Brauer,
- Innung der Bäcker (1700), Innung der Schuhmacher (1717),
- Innungen der Tischler, Schneider, Garnweber, Schlosser und Schmiede (1794),
- Innungen der Drechsler, der Kleidermacher, der Zimmerleute und Schiffer (1807)

1574

- Beschädigung des Turmes durch Blitzschlag

1580 - 1586

- Neueindeckung des Turmes mit Kupferplatten für 13.796 Mark 15 Schilling 11 Pfennig**1634**
- Patronatsrecht geht an die Stadtgemeinde

1696 - 1700

- Größere Reparaturarbeiten am Turm

1731

- Erneuerung der Bemalung des Chorgewölbes

1733

- Herrichtung der durch Sturm verbogenen Helmstange

1763

- Herrichtung des beschädigten Turmhelmes

1796 & 1802

- Turm erhält einen Blitzableiter

1806

- Französische Besatzungstruppen benutzen die Nikolaikirche als Sattlerwerkstatt

1807

- Weihe der neuen Buchholtz-Orgel

1816

- Durch Blitzschlag brennt der Kaiserstiel des Turmhelmes ab

1817

- Wiederherstellung der Turmspitze

1861-1863

- Einfriedung und Bepflanzung des Kirchenhofes

1868

- Entfernung der eingeschossigen Südkapellen

1873

Größere Reparaturarbeiten:

- Abriss der eingeschossigen Kapellen auf der Nordseite,
- Sakristei, Vorhalle und die beiden Südkapellen erhalten ein Giebeldach
- Erneuerung der Fensterprofile
- Die Entfernung von Gestühlen und Emporen wie in der St. Marienkirche Anklam konnte verhindert werden

1906-1909

Restaurierung der Nikolaikirche:

- Reparaturen an Gewölbe, Dach und Turm
- Freilegung und Sicherung von vorher verborgenen Fresken
- Einbau neuer Fenster (Chorbereich und Nikolausfenster), neuer Leuchter und einer neuen Orgel (Orgelbaumeister Grünberg in Stettin)
- Erneuerung einzelner Gestühle
- Einbau einer Heizung mit Kesselstandort auf dem kircheneigenen Grundstück in der Wollweberstrasse 18

1. & 2. Weltkrieg

- Glocken werden aufgrund ihres kunsthistorischen Wertes vor der Einschmelzung für die Waffenproduktion bewahrt

1935

- Neueindeckung des stark beschädigten Turmes mit Kupfer (Schiefer als günstigere Alternatividee des GKR wurde vom Denkmalschutz abgelehnt) und Einbau eines elektrischen Geläutes

Samstag, 09. Oktober 1943

- Erster großer Bombenangriff auf Anklam im 2. Weltkrieg zerstört die Fenster und beschädigt Teile der Kupfereindeckung des Turmes

Sonntag, 02. Januar 1944

- Sturm reißt weitere Teile der Turmeindeckung ab

Sonntag, 29. April 1945

- Bei Kampfhandlungen in und um Anklam wird der Turmhelm der Nikolaikirche durch einen deutschen Artillerietreffer in Brand geschossen und fällt ins Kirchenschiff. Dabei stürzen das Gewölbe und das Dach größtenteils ein und eindringendes Feuer zerstört im Kirchenschiff die verbliebene Einrichtung. Infolge der Schäden an Turmspitze und Turm stürzen später auch die Turmgiebel und die Glocken ab. Die Apostelglocke kann als einzige Glocke leicht beschädigt geborgen werden und befindet sich seitdem im Turm der St. Marienkirche Anklam.

1945-1990

- Bergung von Baumaterial für den Wiederaufbau der St. Marienkirche (1945)
- Eindeckung und Herrichtung der Sakristei und der Vorhalle für die kirchliche Nutzung (1947-1949)
- Sicherung des Turmstumpfes (1964-1967) und Nutzung des Turmes als Plattform für Funkantennen
- Eindeckung der beiden Südkapellen zum Schutz der Gewölbe (1971)
- verschiedene Pläne für den Abriss (1959, Abriss technisch aufwendiger als Sicherung) und Wiederaufbau (z.B. als Gemeindezentrum der evangel. Gemeinde) scheitern am abschließenden politischen Willen oder an mangelnden Finanzen

1994

- Gründung des Fördervereins „Förderkreis Nikolaikirche Anklam e.V.“ und Beginn der Sicherungs- und Wiederaufbauarbeiten
- Entfernung von Schutt und Bewuchs aus dem Kirchenschiff der Nikolaikirche

1995-1996

- Errichtung des Notdaches in zwei Bauabschnitten

1997

- Legung eines neuen Fußbodens im Kirchenschiff

1998-2000

- Sicherung der Mauerkrone und einzelner Fresken

1999

- Herrichtung der Sakristei und der Vorhalle durch den Förderkreis

2000-2010

- Turmsicherung in mehreren Bauabschnitten

2000

- Provisorischer Verschluss der Fensteröffnungen mit Folien durch den Förderkreis
- Erste durchgängige Öffnung der Nikolaikirche während der Sommermonate
- 720-Jahrfeier der Nikolaikirche und Beginn der Wiederaufbaukonzerte des Förderkreises

2001-2002

- Sicherung der Pfeiler im Kirchenschiff

2003

- Erstmalige Nutzung der Nikolaikirche für eine Ausstellung des Otto-Lilienthal-Museums (Ausstellung von Gleitern) mit Unterstützung durch den Förderkreis

2004

- Beginn der Spendenaktion „Fenster für die Nikolaikirche“
- Einbau und Einweihung des nach Originalentwürfen neu gefertigten Nikolausfensters (Spender: Peter Eggert)

- Entwidmung der Nikolaikirche und Übergabe der Gebäudes in die Eigentümerschaft der Hansestadt Anklam

2005

- Einbau von Netzen zwischen Dach und Mauerkrone zum Schutz vor Vögeln
- Reparatur der 1945 neu eingebauten Südtür durch den Förderkreis
- Beginn der Entwicklung einer Machbarkeitsstudie durch die Hansestadt Anklam, dem Ingenieurbüro Neuhaus und Partner und Weiteren

2006

- Öffentliche Präsentation der Machbarkeitsstudie

2007

- Ausstellung „Ikarus – Der fliegende Mensch“ als Zusammenarbeit des Otto-Lilienthal-Museums und des Förderkreises Nikolaikirche
- Öffentliche Präsentation des Ikareum-Projektes
- Grundsatzbeschluss der Anklamer Stadtvertretung zum weiteren Wiederaufbau der Nikolaikirche mit dem Ikareum als Ziel

2008

- Der Förderkreis ermöglicht zusammen mit der Hansestadt Anklam die Nutzung des Turmes für Besichtigungen und Führungen.
- Präsentation der ersten Ideen für den Turm der Nikolaikirche als Ausstellungs- und Aussichtsturm, Suche eines polnischen Partners für eine Förderung durch die Pomerania
- Besucherrekord in der vom Förderkreis geöffneten Nikolaikirche mit fast 20.000 Besuchern zeigt das stetige Interesse an der Ruine und ihrer Auferstehung.

2009

- Fördermittelzusage des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern für die Errichtung eines neuen Daches in einer Gesamthöhe von 880.000 EUR
- Ausstellung „Verschüttet – Vergessen – Entdeckt“ lockt Tausende Besucher mit dem Münzschatz in das Steintor und in die Nikolaikirche.
- Einbau der ersten vier Fenster aus der Spendenaktion: „Fenster für die Anklamer Nikolaikirche“ mit Mitteln des Förderkreises und der Hansestadt Anklam
- Sicherung eines Strebepfeilers auf der Südseite mit Spendenmitteln des Förderkreises
- Einbau des neuen Gedenkfensters (Spender: Dr. P. Eggert) mit Mitteln des Förderkreises und der Hansestadt Anklam
- Beginn der Arbeiten zur Aufrichtung und Eindeckung des Daches

2010

- Einbau von vier weiteren Fenstern auf der West- und Nordseite der Nikolaikirche (Turm) mit Mitteln des Förderkreises und der Hansestadt Anklam
- Stellung eines Antrags auf Fördermittel für den Ausbau des Turmes als Aussichts- und Ausstellungsturm